

Buchberger als Räte des Herzogs Albrecht von Baiern ein Ueberkommen zwischen König Ladislaus von Böhmen und dem Herzog Friedrich von Sachsen unterzeichnete (Reg. 450).

Gegen Ende des Jahres 1455 bestellte ihn Kaiser Friedrich mit dem Erbmarjhall Heinrich zu Pappenheim zu Kommissären zur Herbeiführung einer gütlichen Verständigung in Sachen des Bischofs von Augsburg. Am 21. April 1456 war er vom Markgrafen Albrecht von Brandenburg aufgestellter Richter, um über Kaspar Auer und H. Paulsdorfer zu richten, welche des Markgrafen Diener Burkart v. Walmershofen gefangen genommen und beraubt hatten. Am 3. Juni desselben Jahres entschied er namens des Kaisers Friedrich mit dem oben erwähnten Erbmarjhall v. Pappenheim zu Augsburg auf dem Kammergericht den Streit zwischen dem Domstifte und der Stadt (Reg. 456).

Gegen Ende des Jahres 1459 kehrte Marquard nach Rißlegg zurück, um dort seine letzten Tage zu verbringen. Viel Geld müssen ihm seine Hofdienste aber nicht eingetragen haben; denn im Februar 1460 urkundete er, daß er von Heinrich Hut, Bürger zu Memmingen, ein Kapital von 1000 fl. gegen jährlichen 5-prozentigen Zins aufgenommen habe und reversiert seinen Bürgen gegenüber (diese waren: sein Schwager Ludwig v. Rotenstein, Ulrich, sein Bruder, Hans Vogt v. Summerau, Heinrich v. Almenshofen und Anton Ammann, Bürger zu Memmingen), daß er diese Schuld bis zur Tilgung selbst ohne Schaden der Bürgen verzinsen werde (Reg. 595).

Indes leistete er auch seinen Freunden Dienste als Bürge, so im Jänner 1463 dem Burkart v. Bach für den Kaufpreis, um welchen er Schloß und Dorf Ellenhofen vom Grafen Hugo v. Montfort erkaufte hat und im Jahre 1464 dem Grafen Eberhart v. Sonnenberg, Truchjessen v. Waldburg für ein Kapital von 1000 fl., das dieser dem Hans Besserer zu Ravensburg schuldete. (Reg. 598 und 600).

Nachdem die Stadt Lindau die Kellhöfe in Händen hatte, wollte sie die Oberhoheit des Stiftes über dieselben nicht anerkennen. Dieses rief den Marquard v. Schellenberg zum Zeugen auf, der denn auch entschieden für die Rechte des Stiftes Zeugnis ablegte (1466).